

OWK kritisiert die Stadt für Festzug-Organisation

Meyenschein in der Jahreshauptversammlung. Der Stadt gehen die Ideen aus, alles bleibt den Vereinen überlassen — OWK trotzdem dabei



OWK-Vorsitzende Friederike Meyenschein zog im Hotel "Zur Pfalz" Bilanz. - Foto: Kreuzer

Schriesheim. (sk) Wie kann man ein Sprichwort als Festzugs-Nummer darstellen? Und vor allem: Welches? Das waren die Fragen, die die Mitglieder des Odenwaldklubs (OWK) bei ihrer Jahreshauptversammlung wälzten. Vorgabe für den diesjährigen Mathaisemarktumzug, bei dem der Verein traditionell teilnimmt, ist nämlich „Sprichwörtlich Schriesheim“. So ganz glücklich war niemand im Saal des Hotel-Restaurants „Zur Pfalz“ mit diesem Motto. OWK-Vorsitzende Friederike Meyenschein kritisierte: „Als Franz Piva noch die Umzüge organisierte, hat er das Motto für jeden Verein vorgegeben und hatte sogar schon Zeichnungen fertig, wie das Ganze aussehen könnte.“ Jetzt habe man das Gefühl, dass der Stadt die Ideen ausgingen und dass alles den Vereinen überlassen werde, so Meyenschein weiter.

Auch wenn die Diskussionen um ein Sprichwort und seine Darstellung noch nicht abgeschlossen waren, stand zumindest eins fest: Der Verein wird wieder mit einer Fußgruppe und einem Fahrzeug am Umzug teilnehmen.

Ansonsten war der Abend der administrativen Seite des Vereinslebens gewidmet. Rudi Möll verlas seinen Kassenbericht, der wegen der hohen Kosten für den Reisebus diesmal ein Minus aufwies. Wanderwartin Christel Meffert trug eine Wanderstatistik von 2011 vor: 29 Wanderungen gab es demnach im vergangenen Jahr, darunter Halbtages-, Tages- und Mehrtageswanderungen und eine Radtour. Insgesamt legten die Teilnehmer dabei 177 Kilometer zurück, die Wanderführer hatten 880 Stunden mit Wandern, Vorbereiten und der Konzeption der Routen zu tun.

An die Arbeit, die nebenbei auch erledigt werden musste, erinnerte Kassenprüfer Dieter Sauerbier. So habe sich die Hecke am OWK-Platz nicht selbst geschnitten und die Vereinszeitung sich nicht selbst ausgetragen, erklärte er, verbunden mit einem Lob an den Vorstand.

Eine traurige Statistik hatte die Vorsitzende: Acht Mitglieder verstarben im letzten Jahr.

Zwar steht in diesem Jahr das 140. Vereinsjubiläum an. Diesen Geburtstag will der Klub allerdings nicht „groß“ begehen. „Klein aber bestimmt“, versprach Meyenschein. Auf jeden Fall wolle man in diesem Jahr mit einer Pflanzschale auf dem Friedhof der Verstorbenen gedenken. Neuzugänge gab es im letzten Jahr nicht, der Verein war zum Jahresende 178 Mitglieder stark, das verriet die Statistik von Schriftführer Willy Reinig. Verstärkung kam dafür zum Jahresbeginn, als gleich drei neue Wanderfreunde beitraten. Reinigs Bericht erinnerte an das Sommernachts-Grillfest, die Kulturfahrt an die Mosel, das Hoffest bei Familie Meffert, die Ferienspiele im Heidelberger Zoo, Klub- sowie Seniorenabende. Dokumentiert wurde alles mit der Kamera, und aus den Bildern machte Margrit Scheuer eine Bilderschau. Zu sehen ist sie beim Wanderer-Ehrungsfest am Monatsende. Eine Tombola und die Auszeichnung langjähriger Mitglieder sind weitere Programmpunkte.

Der Wanderer-Ehrungsabend des OWK findet statt am 28. Januar ab 18 Uhr im Hotel-Restaurant „Zur Pfalz“.